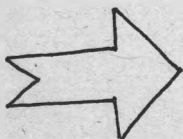


DIE ZEIT IST REIF !

Die Situation aller StudentInnen am FB 20 ist unerträglich. Ellbogenmentalität und Angst um den weiteren Erfolg im Studium bringen alle Studierenden dazu den Nachbarn/die Nachbarin als Feind zu sehen, der auf das ärgste bekämpft werden muß. Wenn StudentInnen ihren KommilitonInnen mittels Löschbefehl wochenlange Arbeit in sekundenschnelle zerstören, wenn Professoren in den ersten Vorlesungen im ersten Semester eiskalt behaupten, jedeR zweite würde das Vordiplom nicht schaffen, so ist dies mehr als nur ein Symptom für den Druck, der auf den StudentInnen an unserem Fachbereich lastet. Sowohl dieser Druck, als auch die Tatsache, daß alle Professoren ihr Möglichstes tun, um ihre Voraussagen eintreffen zu lassen, verhindern die Solidarisierung aller Studierenden und damit auch eine Diskussion über die gemeinsamen Interessen. Es darf nicht länger angehen, daß die InformatikerInnen gegeneinander ausgespielt werden. Es darf nicht länger die Regel sein, daß mit Solidaritätsbekundungen nicht gespart wird, dann aber die Angst dem Druck nicht gerecht werden zu können das bestimmende Moment bleibt. Es darf sich die Ideologie des Wettbewerbs nicht länger in den Köpfen der Studierenden festsetzen. Es darf die Angst nicht länger zur lähmenden Horrorvision werden. Es ist einfach notwendig, daß sich alle StudentInnen des Fachbereichs zusammensetzen und erkennen, daß sie um nicht gegeneinander ausgespielt zu werden, aufstehen müssen, um gemeinsame Aktionen zu unternehmen. Nur in gemeinsamen Aktionen sind wir in der Lage diese Zustände zu ändern. Und die Zeit ist reif!

Peter Schuck



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Jetzt aber wirklich:
TH-Gesamt-Vollversammlung am
Donnerstag 9.2. 14.00h im Audimax

Und nochemol:
Am Samstag 4.2 is Demmo uffm Lui !
Kommt alle um 11 und bringt en Haufe
Leut zur STUDENTINNENBEWEGUNG mit!

Vollversammlungen der Fachbereiche:

FB1 Rechts-/Wirtschaftswissensch.
Mi, 8.2. 9.50h Raum 11/226
FB10 Biologie
Mo, 6.2. 19.00h Raum 96A/147

Und dann noch:
Unser über alles geliebter Landes-
vater Walter Wallmann lächelt am
Mi, 8.2. ab 18.00h in der Bessun-
ger Turnhalle.

FBS 7,8,9 6Chemie)
Mi, 8.2. Demo zum Präsidenten
Nachmittags: Aktionstag

Fortssetzung von S.6
heiten verschafft. Um nicht von
der Demokratie (durch Demokratie;
siehe HHG des Hessischen Landtags)
ausgegrenzt zu werden, ist es unum-
gänglich auch in diesem Lebens-
und Arbeitsbereich vollste DEMO-
kratie zu verwirklichen. Auch des-
halb vollen Einsatz auf der DEMO
am Samstag! Denn DEMOKRATIE kennt
keinen Urlaub!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Betrifft SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG
von Lehrenden/MitarbeiterInnen
am Institut für Sportwissenschaft

Es unterzeichneten die Erklä-
rung aus der Courage Nr.4:
Sigrid Mathern, Wibke Mandt-Bro-
gi, Heidi Zimmer

Zusätzlich sei vermerkt, daß vom Insti-
tut für Psychologie auch Prof. R.Schmidt
die Solidaritätserklärung unterschrieben
hat.

Courage

No 5

FREITAG, 3.2.89



DEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODEMODE

Folgendes ist für den Verlauf der Demonstration am Samstag, 4.02.89, ab 10.00 bzw. 11.00 Uhr bereits abgeklärt worden :

1. Demonstrationzug : + Die Demo ist angemeldet.
 - + Die StudentInnen der Lichtwiese (und natürlich alle die Lust haben) treffen sich um 10.00 UHR MENSA LICHTWIESE, und laufen folgende Strecke Richtung Luisenplatz (kleine Änderungen vorbehalten) :
Nieder-Ramstädter-Str., Teichhaus-Str., Landgraf-Georg-Str., Rhein-Str., Luisenplatz.
 - + Wir treffen uns dann ALLE um ca. 11.00 UHR auf dem Luisenplatz, nahe Sparkasse. Der Zug bewegt sich voraussichtlich wie folgt:
Wilhelminen-Str., Elisabethen-Str., Holz-Str., Am Marktplatz vorbei, Rheinstr., Luisenplatz.

2. Kundgebung :
 - + ab ca. 12.00 UHR auf dem Luisenplatz, Ecke Sparkasse.
 - + Von jedem Fachbereich sollte je eine Person einen Redebeitrag von ca. 5-10 min. halten.

3. Informationsstände : angemeldet wurde Folgendes:
 - Ein Platz von ca. 5x5 m
 - Darauf bauen die Archis ein Holzgerüst.
 - Darinnen und drumrum Infotische, welche wir gemeinsam organisieren sollten.

VORGESTERN:

NUN GEHTS AB!

Ab heute streiken an der TH Darmstadt nicht mehr nur die FB 2 + 3, sondern auch, wer hätte das gedacht, die ArchitektInnen (FB 15). Es ist ein Gefühl, das sich schlecht beschreiben läßt, aber soviel ist für mich klar: Aus dem individuellen Unmut wird ein gemeinsamer "UNIMUT"! Ab heute existiert eine Zukunft für unseren Streik, die, hätte mich eine(r) die letzten Tage gefragt, für mich nie über den nächsten Tag hinausgereicht hätte. Die Solidarität, die von Tag zu Tag immer stärker wird, gibt uns die Kraft, noch weiterhin bis zu 16 Stunden am Tag nur für den Streik zu denken, zu handeln und zu leben. Die nächsten drei Tage mit den beiden Höhepunkten Aktionstag "Donner-Akt-Tag" innerhalb der TH und am Samstag die "StudentInnenbewegung" in der Darmstädter Innenstadt sollten für uns die Gelegenheit sein, dieses Gefühl des absoluten Engagements in die Öffentlichkeit zu bringen und damit zu dokumentieren: Es ist uns so ernst, ernster gehts nicht! Wenn es uns dann noch gelingt, die Inhalte und Forderungen, die sich bei uns entwickelt haben, gut an den Mann und die Frau zu bringen, ist für mich schon eins klar: Dieser Streik ist ein Ereignis und ein Gefühl, das ich nie in meinem Leben missen möchte!

GESTERN:

Die Fachbereiche 13/14 (Bau-Ing) erklären sich solidarisch mit den streikenden und aktionierenden Fachbereichen der THD.
Wir haben Arbeitsgruppen gebildet zu den Themen : Studienbedingungen

(Übungen, Tests, Prüfungen) - Struktur des Bauing-wesens in der Zukunft - Lehrmotivation (Lehrender und StudentInnen) - Wohnungsnot (allgemeine soziale Situation der StudentInnen.

Am Montag um 18.00 Uhr erfolgt die Auswertung der von den AG's erarbeiteten Forderungen.

Am Mittwoch, 8.2. findet voraussichtlich eine weitere VV statt. Wann die einzelnen AG's sich treffen, hängt vor dem FS-Raum 11/52a aus.

&

vollversammlung fb 10 bio 2.2.89 folgende punkte wurden von der VV beschlossen :

- die studentInnen sind prinzipiell zu aktionen bereit
- am fr. 3.2. werden studentInnen in die laufenden veranstaltungen gehen und über den aktuellen diskussionsstand informieren
- am mo. 6.2. um 13.00 wird eine weitere VV stattfinden, die dann konkrete maßnahmen ergeben soll weiterhin wurden viele bio-interne probleme zusammengetragen, zu denen sich aktionsgruppen bilden sollen. inwieweit aber solidarität zu den streikenden FBs bezüglich gesamt-studentischer probleme besteht, muß wohl erst die nächste VV zeigen. naja ...

DER STREIKBLUES *STP*

Vor ein paar Wochen
 Da fing es an
 Es begann zu kochen
 In Berlin allen voran
 Was neimand geglaubt hat
 Der Protest ist ganz groß
 Hier geht jetzt was ab
 Die Lawine ist los

Ref. Das ist der Streikblues
 Der Streik ist ein Muß
 Damit was passiert
 Habt ihr's alle kä-piert!

Die Wohnungsnot
 kein BafÖG vom Staat
 Da sehen wir rot
 Wir haben's jetzt satt
 Wir Männer und Frauen
 Wir gehören dazu
 Auf uns müssen wir bauen
 Erst dann gibt's hier Ruh

Die Räume sind volle
 Kein Platz zum studiern
 Sie forschen in Rüstung
 für die Industrie
 Wir wollen mehr Bildung
 JETZT ODER NIE!

Ref.

Noch ein -später- Kommentar zur Wahl
in Berlin

Epilog
 Ihr aber lernet, wie man sieht statt
 stiert
 Und handelt, statt zu reden noch und
 noch.
 So was hätt einmal fast die Welt
 regiert!
 Die Völker wurden seiner Herr,
 jedoch-
 Dass keiner uns zu früh da
 triumphiert.

DER SCHOSS IST FRUCHTBAR NOCH
 AUS DEM DAS KROCH!

(Bert Brecht, Der aufhaltsame Auf-
 stieg des Arturo Ui, Epilog)



Technische Hochschule Darmstadt
 Fachbereich 2
 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften
 Herr/Frau
 hat mit Erfolg an der 1. Streikwoche vom
 26.1. bis 3.2.1989 teilgenommen.



IA ProfIn Knof

Darmstadt
den

Bericht aus dem autonomen Seminar Frauen in der Wissenschaft (Dieses Seminar wurde zusammen mit den Frauen des FB2 und FB3 gemacht)

Als erstes Ergebnis unserer Arbeit können die folgenden Forderungen angesehen werden.

Wir fordern:

1. Schaffung von Lehrstühlen für feministische Forschung und Lehre an jedem Institut der THD

das heißt für uns:

- Ausweitung, Gleichberechtigung und Integration von feministischer Forschung in die allgemeine Lehre
- Abschaffung des derzeitigen Privilegs der Männer auf geistige Arbeit (Bsp.: Frauenanteil an Professuren in der BRD: C4-Stellen 2,3%, insgesamt 5,1%)

2. Bildung von Frauenräten

- Zusammensetzung:
 - alle Studentinnen
 - alle "sonstige" Mitarbeiterinnen
 - alle wiss. Mitarbeiterinnen
 - alle Professorinnen
 - des jeweiligen Fachbereiches
- Aufgaben:
 - Entscheidung über die Stellenbesetzung der feministischen Lehrstühle
 - Anschaffung von feministischer Literatur für die Bibliotheken
- Andere Kompetenzen müssen noch gedacht werden siehe Pkt 6

3. Quotierung 50% bei allen Stellenbesetzungen

4. Veränderung von Seminaren
- Abschaffung der HERRschenden Kommunikationsstrukturen
 - Abschaffung der Diskriminierung von Frauen durch Sprache

5. Einrichtung von Tagesstätten für Kinder studierender Eltern

6. FORTSETZUNG DES STREIKS

- Um inhaltlich weiter arbeiten zu können
- Um auf unsere Situation aufmerksam machen zu können

- Um HERRschende Strukturen aufbrechen zu können
- Um mit Diskussionen Frauen auch an anderen Fachbereichen erreichen zu können



Betrifft: Seminar Finanzielle Entwicklung an der THD

Nach den bisherigen Recherchen läßt sich keine Verschlechterung der finanziellen Situation an der THD, und im besonderen am FB 2, feststellen.

Bezüglich des Baus neuer Wohnheimplätze läßt sich feststellen: Seit 1987 wurden lediglich in Wiesbaden geplant.

Bis nächste Woche steht ein ausgearbeitetes Referat zur Verfügung.

Gruß und Kuß (Schmatz)
Christoph, Elke, Ricarda

DEMOKRATIE-LOCH IM UNIVERSUM!

Entgegen allen sonstigen demokratischen Gepflogenheiten gibt es an den UNIVERSITÄTEN Gremien für welche die demokratischen Spielregeln außer Kraft gesetzt wurden. Das Ganze geschah sogar per Gesetz. Die Rede ist von der ungleichen Besetzung der Gremien innerhalb der Hochschulen, die den Professoren absolute Mehr-

Fortsetzung letzte Seite →

&

Erster Aktionstag am FB 20

Nach massiven Anlaufschwierigkeiten fand am Donnerstag in der Informatik der erste der beiden Aktionstage statt. Es fanden Trotz desto Nichts zehn autonome Seminare statt. Themen waren unter anderem:

- Bedingungen für studentische Selbstverwaltung
- Was ist „Studieren“ ?
- Lehr- und Lernformen im Grundstudium
- Lehr- und Lernformen im Hauptstudium

Leider besteht ein noch falsches Verständnis der Ziele der Aktionstage unter einigen InformatikerInnen. Mit diesen Aktionstagen wollen wir nicht in eine offene Konfrontation zu den Professoren treten, sondern es geht uns in erster Linie um eine Diskussion zwischen den StudentInnen über die Studiensituation und um die Konkretisierung einer konsensfähigen Vorgehensweise.

Am Freitag, den 3.2. (also heute), findet um 11.30 Uhr im Audimax eine weitere VV statt, auf der unsere bisherigen Ergebnisse zusammengetragen und Konsequenzen gezogen werden sollen.

&

Vollversammlung Maschinenbau

Die VV Maschinenbau hat gestern, 2.02.'89, mit 400 StudentInnen für nächste Woche Dienstag und Mittwoch (7./8.02.) zwei aktive Streiktage beschlossen.

&

Fachbereich Physik

Gestern ist für nächsten Mittwoch, 8.02.'89, ein Aktionstag beschlossen worden.

HEUTE:**... MUSS ES WEITERGEHEN !!!**

- ZUR DISKUSSION -
Warum Interdisziplinarität ?

Angesichts immer komplexerer Problemstellungen (Ökologie, Internationale Wirtschaft- und Ausbeutungsstrukturen, Hochtechnologie ...) auf der einen und zunehmend spezialisierter Forschungsmethoden und -bereiche auf der anderen Seite ist eine Veränderung der gegenwärtigen Wissenschaftsstrukturen dringend erforderlich. Da der Bereich der Forschung durch finanzielle Abhängigkeiten und auch durch eine gewisse Profilierungssucht etablierter WissenschaftlerInnen gekennzeichnet ist, scheint uns die Lehre zur Zeit der wichtigste Ansatzpunkt zu sein, um Lösungsmöglichkeiten der o.g. Probleme zu erarbeiten. Da ein typisches Hemmnis interdisziplinärer Arbeit in der Kommunikation zwischen den jeweiligen Fachgebieten (Fachsprachen!) liegt, muß es Ziel interdisziplinärer Lehre sein, auf der Grundlage fundierter Fachbildung Interdisziplinarität in der einzelnen Person zu erzeugen.

Ein bloßes interdisziplinäres Nebeneinander von "Fachidioten" kann keinen dialektischen Prozess in Gang bringen, der für eine kritische Reflektion der eigenen Ergebnisse unbedingt notwendig ist.

In diesem Zusammenhang muß man/frau sich fragen, ob die bisherige Organisation der sogenannten fachübergreifenden Veranstaltungen dieser Problematik gerecht werden. Andreas, Hans

FB3 AG Drittmittel

Drittmittel JA, Druckmittel NEIN!

1. Forderung: Mehr Transparenz und Öffentlichkeit durch: a) Institutsordner b) Kontrollorgan.

Zu a) Jeder Prof. soll für seine Forschungsprojekte Thema, Geldgeber Weiterverwendung der Ergebnisse in einem Institutsordner darstellen.

Zu b) HRG Stand Feb. 89:

§ 33/3 "Durchführung eines solchen Forschungs-Vorhabens darf nicht vor einer Genehmigung abhängig gemacht werden."

Das bedeutet: Ein Prof. ist niemand Rechenschaft schuldig. Forderung: Ein Kontrollorgan mit studentischer Mitwirkung wo alle Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden.

§ 33/4 "Die Mittel sind für den vom Geldgeber bestimmten Zweck zu verwenden, und nach dessen Bedingungen zu bewirtschaften."

§ 33/5 "Aus Mitteln Dritter bezahlter hauptberufliche Mitarbeiter an Forschungsvorhaben ... sollen... als Personal der Hochschule angestellt werden."

§ 33/6 "Finanzielle Erträge aus den Forschungsvorhaben .. fließen der Hochschule zu. .. Sie werden bei der Bemessung des Zuschußbedarfs nicht mindernd berücksichtigt."

Zu § 33/4/5/6: Zusammengenommen bedeuten diese Paragraphen eine zunehmende Abhängigkeit der Hochschule von Wirtschaft und Industrie. Damit wird die Unabhängigkeit von Lehre und Forschung gefährdet. Kritische Reflektion wird behindert. Kann ein Hochschullehrer, der ausschließlich von Drittmitteln finanziert wird, noch eine kritische und unabhängige Forschung garantieren?

Um die Abhängigkeit von den Drittmitteln zu reduzieren, muß die Hochschule mehr Forschung selbst finanzieren. Das bedeutet, wir brauchen mehr öffentliche Gelder. Um diese Forderung zu konkretisieren müssen wir uns weiter mit Förderungsmöglichkeiten etc. beschäftigen.

Nochmals die Forderungen:

1. Kontrollorgan für Forschungsprojekte
2. Institutsordner für laufende Projekte anlegen
3. Mehr öffentliche Gelder zur Forschung (konkretisierte Forderungen in Arbeit)

Autonomes Seminar "Studieninhalte" des FB3

Notizen zum Diskussionsstand:

Im nachfolgenden werden die Forderungen und Diskussionsaspekte unserer 3-tägigen Arbeit dargestellt. Da u.a. kontrovers diskutiert wurde, konnte nicht zu allen Punkten Einigkeit erzielt werden.

I. Institutsübergreifende Forderungen

*Mitbestimmung und Einflußnahme auf Form und Inhalte

- Studentische Mitbestimmung bei der Auswahl und Planung von Seminarinhalten/Vorlesungsinhalten, rechtzeitig vor Semesterbeginn.
- Mitbestimmung bei der Form der Inhaltsvermittlung (→ Tutorien, Autonome Seminare....).

- Mehr Mitbestimmung bei der Vergabe von Lehraufträgen.
- Festgelegte Diskussionszeit im Anschluß an Vorlesungen.
- Referate nicht als Vorlesungsersatz/in Vorlesungsform, sondern als Grundlage fürs aktive Diskutieren.
- Zu Vorlesungen müssen Skripte vorliegen zur intensiven Vorbereitung der Studenten.

*Studium und Praxis?!

- Gastdozenten aus der Praxis für bestimmte Veranstaltungen heranziehen(diese können jedoch keine festangestellten Profs ersetzen).
- Intensive Betreuung und Reflexion von Praktikas/Hospitationen, während, vor und nach diesen.
- Unser Studium ist kein wissenschaftlicher Selbstzweck, sondern auch eine ArtAusbildung, die in die Berufspraxis mündet!(Nicht zu vergessen!!!)
- In den Seminaren muß transparent gemacht werden, welche Zusammenhänge zw. wissenschaftl. Theorie und Problemen/Anforderungen der Berufspraxis bestehen(Die Notwendigkeit der Erarbeitung von wissenschaftl. theoretischen Grundlagen wird nicht bezweifelt).
- Profs und Dozenten müssen zu mindest auf Teilgebieten auf dem aktuellen Diskussionsstand ihrer Wissenschaft und der aktuellen Umsetzung sein. Diese Kenntnis muß in den Seminaren vermittelt werden.
- Regelmäßiges Praxisjahr für Profs /Dozenten?!?
- Doz./Profs müssen eine prakt. Ausbildung haben!
- Profs müssen reden und vermitteln können!

*Projektstudium-eine Lösung?

- Projekte im Studium:
Wir fordern, daß sich in diesen Studienprojekten StudentInnen und Profs aus verschiedenen Bereichen zusammensetzen.

Selbstgewählte Themen sollen aus verschiedenen Fachrichtungen betrachtet werden, z.B. könnte das Thema Faschismus aus ökonom., jurist., psycholog., histor., Perspektiven beleuchtet werden.

- Projekte zwischen Praxis und Uni:

Anstatt der Blockpraktika sollen selbstbestimmte Projekte angeboten werden, die über einen längeren Zeitraum mehrmals wöchentlich während des Hauptstudiums laufen. Um einen Austausch zwischen Lehre und Praxis zu gewährleisten, sollen diese Projekte in der TH von TutorInnen/MentorInnen /SupervisorInnen begleitet werden.

Solch ein Studium fordert für jeden ausnahmslos den Höchstsatz an Bafög. Die ProjektpraktikantInnen dürfen nicht als billige Arbeitskräfte mißbraucht werden, sondern es muß eine umfassende Ausbildung garantiert werden.

*Kritische Reflexion

Wir fordern Veranstaltungen zur kritischen Auseinandersetzung mit unseren Berufsbildern, unseren Aufgaben in der Gesellschaft und der Berufspraxis. Mögliche Form dieser Auseinandersetzung:
Semestrierte Tutorien und/oder Autonome Seminare, nicht gesplittet nach Grund- und Hauptstudium unter gleichberechtigtem Scheinerwerb

Während der Diskussion der oben genannten Punkte ergab sich, daß folgende GRUNDFORDERUNGEN gestellt werden:

- Mehr Gelder für die Lehre und deren zweckbestimmter Einsatz
- Gleichbehandlung der Erziehungs- und Geisteswissenschaften mit den technischen Wissenschaften
- Mehr Stellen
- Studienordnungsänderungen